

Beschluss des Landrates vom 08.03.2018

Nr. 1917

17. Fragestunde der Landratssitzung vom 8. März 2018 2018/175; Protokoll: ps

1. Jürg Wiedemann: Lohnklasseneinreihung der Schulsozialarbeiter/-innen

Keine Zusatzfragen.

2. Marc Schinzel: Massives Fehlverhalten und Führungsversagen bei der Polizei Baselland

Marc Schinzel (FDP) ist der Meinung, dass die Polizei des Kantons Baselland gute Arbeit leiste. Ein Polizeiausweis symbolisiert die Legitimation der Staatsgewalt gegenüber den Bürgern. Es dauerte über ein Jahr, bis der falsche Polizeiausweis auch vom Departementsvorsteher zur Kenntnis genommen wurde. In diesem sensiblen Bereich braucht es eine gute Betriebskultur. Der Votant hat folgende Zusatzfrage: *Ist in Fällen, die eine sensible Materie betreffen, nicht ein regelmässiges Reporting des Polizeikommandanten an den Direktionsvorsteher üblich?*

Antwort: Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) führt aus, dass es alle 14 Tage ein Reporting gebe. Zur Qualifizierung dieses Vorfalls: Gewisse Tatbestände dürfen nicht geduldet werden. Es bestehen bisher jedoch keine Hinweise auf weitere Delikte. Der Vorfall wird seriös abgeklärt, damit allenfalls adäquat gehandelt werden kann. Die Information ist zum richtigen Zeitpunkt erfolgt. Der Direktionsvorsteher handelt, wenn sich konkrete Hinweise verdichten, aber nicht schon bei Gerüchten.

Marc Schinzel (FDP) ist froh, dass der Regierungsrat dies so sieht. Es besteht ein Problem: Ein falscher Ausweis wurde hergestellt. Es geht um die Glaubwürdigkeit. Der Votant hat folgende Zusatzfrage: *Wird in sensiblen Bereichen Wert auf eine gute Betriebskultur gelegt, damit schneller und sensibler reagiert werden kann?*

Rolf Richterich (FDP) hat folgende Zusatzfrage: *Wie stellt der Sicherheitsdirektor sicher, dass es nicht erst zu solchen Problemen kommt?*

Antwort: Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) führt aus, dass sowohl der Polizeikommandant als auch der Sicherheitsdirektor sich ausserordentlich über solche Dinge ärgerten. Dem Votanten sind eine gute Betriebskultur und die Pflege dieser im Polizeikorps bzw. in der ganzen Sicherheitsdirektion ein sehr grosses Anliegen. Zu Rolf Richterich: Der Antwort auf die Fragen kann entnommen werden, dass die nötigen Vorkehrungen getroffen wurden. Solche Vorfälle sind unerwünscht, und es wird versucht, diese zu vermeiden. In der Sicherheitsdirektion gibt es etwa 1100 Mitarbeitende. Solche unerwünschten Vorfälle können trotz Kontrollen nicht restlos ausgeschlossen werden. Die entsprechenden Gefässe bestehen, um die Kultur zu leben, aber der Mensch ist kein Lämmchen. Der Regierungsrat ist der Meinung, dass mit der Situation sachgerecht umgegangen wurde. Er räumt ein, dass die Reaktion schneller hätte erfolgen können. Jedoch wurde alles Nötige unternommen, ohne dass ein Hinweis von extern erfolgen musste.

://: Alle Fragen sind beantwortet.
